



Foto: Michael Najjar/BILDO

Raumnöte der privaten Medienakademie

Bildo ohne Dach überm Kopf?

Modell A gleicht einer Sternwarte, die in ein futuristisches Labor verwandelt wurde, mit großfenstrigen, kastenartigen Erkern und zwei Treppenhäusern, die in Form eines zerbrochenen Kreuzes an der Außenwand emporragen. Mit diesem Entwurf hat sich die Bildo Akademie für Kunst und Medien Ende Juli um die Nutzung des denkmalgeschützten Wasserturms auf dem Steglitzer Friedhof beworben. Als weniger gewagte Alternative reichte das Institut auch eine Ver-

Einon Notruf, ehe alles zu spät ist, sandte die Bildo-Akademie jüngst aus. Ihr droht der Verlust ihres Domizils in Steglitz. Ist Ersatz in Aussicht?

sion B ein, die lediglich einen Ausbau des Turminnenen vorsieht.

Realismus tut Not. Denn wenn sie nicht bald neue Räume findet, wird die Steglitzer Privatschule ab Januar nächsten Jahres ohne Obdach sein. Das Eckhaus in der Althoffstraße 1, in dem mit hohem Eigenaufwand die Arbeits- und Seminarräume,

Ausstellungsflächen und Büros der Akademie seit ihrer Gründung 1988 untergebracht sind, hat seinen Besitzer gewechselt und eine Verlängerung des günstigen Gewerbemietvertrages scheint ausgeschlossen. Anna Heinervetter und Thomas Born, die Gründer der Akademie, haben sich auf die Suche nach einem neuen Quartier gemacht.

Die freilich gestaltet sich schwierig, nicht zuletzt, weil die Finanzkraft von Bildo begrenzt ist: Für ihre Ausbildung zum Mediendesigner, Medienkünstler oder Medienassistenten, die von freien Lehrkräften und Gastdozenten bestritten wird, müssen die Studenten eine Gebühr von derzeit 580 DM monatlich zahlen. Davon und von künstlerischen Nebeneinkünften wird Bildo unterhalten. Das Studium wurde zwar 1991 als förderungswürdig anerkannt, doch bisher erhielt das Institut nur eine einmalige Zu-



Die Fotos zeigen Studentenarbeiten zum Thema Ausländer – Einheimische, Seite 200, und für Synchron im Babylon, oben und Thomas Born, unteres Bild ganz links, mit Studierenden.

Foto: Kemnitz/BILDO

wendung aus dem Topf der Deutschen Klassenlotterie, von der ein professioneller Betacam-Schnittplatz eingerichtet wurde. Der befindet sich in einer der beiden Dependancen, im Studio an der Schloßstraße, was zusammen mit dem auswärtigen Labor die Suche zusätzlich erschwert. Sollen die dreißig Studenten demnächst nicht durch die Stadt hin- und herfahren, sollte auch das neue Institut in der Nachbarschaft sein oder sich genügend Fläche für alle drei Arbeitsstätten finden. Senat und Bezirksamt jedoch können oder wollen bei

der Fahndung wenig behilflich sein, allenfalls Empfehlungen schreiben oder Tips geben. Als private Einrichtung muß sich die Akademie auf dem freien Immobilienmarkt umschauen. Das Steglitzer Bezirksamt benötigt selbst dringend Räume, beispielsweise für die Volkshochschule.

Eile ist geboten, wenn die Ausbildung nicht empfindlich gestört werden soll. Vier Studenten haben sich für Februar zum staatlich bisher nicht anerkannten Diplom angemeldet. Aber auch ohne Anerkennung haben die er-

sten Absolventen der Akademie Arbeit in ihren angestrebten Berufen gefunden: Einer ging zum Fernsehen, zwei machten sich in der Werbung, zwei andere als Medienkünstler selbständig, und ein weiterer Ehemaliger bereitet am Bauhaus Dessau das osteuropäische Videofest vor – das Berufsleben war fester Bestandteil ihrer Ausbildung.

Bei Bildo lernen die Studenten nicht nur Video-, Foto- und Computertechniken, sondern diskutieren auch mit bekannten Wissenschaftlern, Künstlern, Werbeagenten, Architekten und Journalisten über die gewerbliche Praxis und über aktuelle Kunst- und Medientheorien. Sie beteiligen sich an auswärtigen Veranstaltungen wie jüngst am Synchron im Kino Babylon, erarbeiten Ausstellungskonzepte und üben, sich und ihre Arbeiten verbal zu präsentieren.

Solch ein Intensivprogramm, von Pflichtlektionen in Kung Fu ergänzt, ist in Deutschland selten. Die Lehranstalten in Köln, Frankfurt und Karlsruhe, die das noch unerschlossene Grenzgebiet zwischen Kunst- und Medienwelt erforschen, sind entweder auf einzelne Fachgebiete spezialisiert oder gerade erst gegründet worden. Sollte die Bildo Akademie also in Berlin keinen Ersatz für die alte Schule finden, würde der Region ein Institut verloren gehen, das auf eine fünfjährige, fachübergreifende Praxis zurückblicken kann und für das es keinen Ersatz gibt. Das muß verhindert werden.

Claudia Wahjudi

Wer auf den Bildo-Hilferuf hin eine vermietbare Adresse weiß, setze sich mit der Akademie in Verbindung!

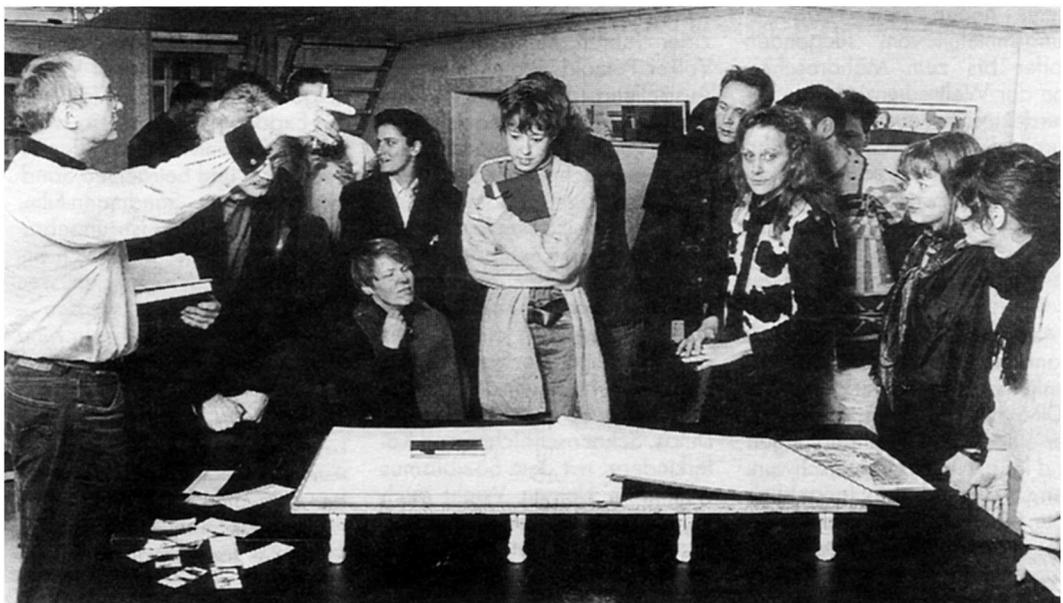


Foto: Anastasiades/BILDO